

Kirchenkreis	Objekt	Evangelische Kirchengemeinde	WE
Köln – Rechtsrheinisch	Olpener Str. 731	Köln-Brück-Merheim	1
	Paffrather Str. 2-4	Köln-Dellbrück/Holweide	70
	Am Portzenacker 1	Köln-Dünnwald	45
	Hildegundweg 15	Köln-Dünnwald	1
	Dreisamweg 12, 14a, 16	Köln-Höhenhaus	69
	Fixheider Weg 12-14	Köln-Höhenhaus	22
	Volmeweg 1	Köln-Höhenhaus	28
	Henleinstr. 20	Köln-Rath-Ostheim	36
	Schwetzingen Str. 2a + 2b	Köln-Rath-Ostheim	13
	Zehnthofstr. 48	Köln-Rath-Ostheim	33
	Auf dem Korb 21a	Lindlar	4
	Wichheimer Str. 200	Mülheim am Rhein	1
	Loorweg 202	Porz	1
	Germaniastr. 96-96a	Vingst-Neubrück-Höhenberg	24
	Europaring 31	Vingst-Neubrück-Höhenberg	1
			349
Gesamt am 31.12.2022			849

- Seniorenwohnungen mit Belegungsbindung
- Soziales Projekt / Wohngruppe
- Demenz-WG
- Sozialwohnungen
- In blauer Schrift: Dauerhafte Betreuung durch unser Sozialmanagement

Impressum

Herausgeber:

Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH
im Ev. Kirchenverband Köln und Region,
Kartäusergasse 11, 50678 Köln

Sitz der Gesellschaft: Köln - Registergericht:
Köln, HRB 1418 · USt-IdNr.: DE122661573

Geschäftsführer:
Guido Stephan

E-Mail: info@asg.koeln
Internet: www.asg.koeln

Gestaltung: 321design, Köln
Titelfoto: Susanne Hermanns
Fotos: Susanne Hermanns, DESWOS
Redaktion: Susanne Hermanns, Michael Manthey
Druck: n-a-u-s e.K. Werbeagentur & Verlag
Auflage: 750 Stück
gedruckt auf **enviro®ahead** aus 100 % Altpapier



Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH im August 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grußwort der Geschäftsführung	5
2. Unser Auftrag	6
3. Unser Unternehmen	7
4. Wohnraumverwaltung	11
5. Sozialmanagement	14
6. Spenden und Wohltätigkeit	20
7. Soziales Wohnen nach Kirchenkreisen	26

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der ASG,

eine Stelle in den Evangelien hat mich immer besonders angerührt. Jesus kommt von der Synagoge in das Haus des Petrus. Dessen Schwiegermutter ist krank und hat ein Fieber. Matthäus berichtet, wie Jesus sie bei der Hand nimmt – Markus spricht sogar davon, dass Jesus sie aufrichtet. Da verlässt sie das Fieber. Sie erhebt sich und „dient“, wie Markus schreibt, Jesus und seinen Begleitern. (Er verwendet das griechische Wort „diakonein“.) Ich denke, so hat sie ihre Dankbarkeit und Gastfreundschaft gezeigt, und sie haben im Glauben vereint alle gemeinsam gegessen.

Ich musste daran denken, als wir in 2022 endlich wieder zu unserer Seniorenfreizeit in Überdorf fahren konnten. Das Titelbild für den diesjährigen Sozialbericht hat Susanne Hermanns aufgenommen, die unsere Öffentlichkeitsarbeit gestaltet. Das Bild zeigt das Glück der Menschen, die wieder zusammensein dürfen. Wir vergessen manchmal, wie tief sich Geist und Körper wechselseitig durchdringen. Wir brauchen Nähe und Gemeinschaft. Ich bin deshalb froh, dass wir in diesem Sozialbericht von vielen gemeinsamen Aktivitäten unserer Seniorinnen und Senioren berichten dürfen.

Dabei will ich meine Sorgen nicht verschweigen. Im Osten Europas tobt ein fürchterlicher Krieg. Die Teuerung bei Lebensmitteln, Energie und Baukosten trifft die hart, die sich nur das Nötige leisten können, wozu eine Wohnung unbedingt gehört.

Deutschland ist ein Zuwanderungs- und Zufluchtsland.



Wir haben vielen Flüchtlingen zu einer Wohnung verholfen: Frauen mit ihren Kindern, Alleinstehenden oder älteren Ehepaaren. Damit auch die Menschen, die zu uns kommen, ein Zuhause finden, wollen wir neue Wohnungen bauen. Das kann angesichts von Klimazielen, die unsere wirtschaftliche Substanz überfordern, nicht gelingen.

Moralische Konflikte sind schwer zu lösen, wenn wir zwischen Gütern abwägen müssen. Nur die Unterscheidung von Gut und Böse fällt leicht.

Wohnungsnot lässt sich nicht durch Umverteilungsprogramme lösen, wie sie jetzt durch die Medien geistern. Unsere vielen preiswerten Seniorenwohnungen sind mit der Betreuung durch unser Sozialmanagement ein Angebot an alle, die sich freiwillig kleiner setzen wollen, aber wir werden alte Menschen nicht aus ihren Wohnungen herausdrängen. Nötig ist ein offener Dialog über das, was machbar ist. Auf keinen Fall dürfen Menschen zum Mittel werden für eine Idee. Verantwortung vor der Schöpfung beweisen wir als evangelisches Wohnungsunternehmen, wenn wir das Grundbedürfnis auf eine bezahlbare Wohnung erfüllen und die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich halten. Das soll unser Ziel sein und unsere bescheidene Handreichung.

Ihr Guido Stephan

Unser Auftrag

Die ASG ist das Wohnungsunternehmen der Evangelischen Kirche in Köln und Region und das einzige Wohnungsunternehmen in Deutschland, das zu 100 % seiner Gesellschaftsanteile der Evangelischen Kirche gehört. Unsere Gesellschafter sind der Evangelische Kirchenverband Köln und Region und die vier Kölner Kirchenkreise. Sie haben uns folgende Aufgaben übertragen:

- ▶ Wir verwalten kirchliches Vermögen im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche in Köln und Region.
- ▶ Wir versorgen breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und stellen Wohnraum für Mitmenschen in Not bereit, die aufgrund besonderer Probleme keine Wohnung finden können.
- ▶ Wir errichten Kindergärten und betreute Wohngruppen für junge und alte Menschen und verwalten, entwickeln und erweitern unseren eigenen und den uns anvertrauten Wohnungsbestand nachhaltig.

Es ist unser Anspruch, mit der Schöpfung behutsam umzugehen und Eingriffe in die Umwelt bei der Bewirtschaftung unseres Wohnungsbestandes und bei allen baulichen Aktivitäten so gering wie möglich zu halten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rd. 4,9 Mio. € in den Neubau oder die Bestandsmodernisierung investiert. Ökologische Gesichtspunkte spielten dabei eine zentrale Rolle.

Wohnen ist ein hohes Gut, das dem menschlichen Leben Raum gibt für Rückzug und Entfaltung. Deshalb achten wir die Vielfalt des menschlichen Lebens in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und kulturellen Bezügen.

Unser Wohnungsangebot deckt das gesamte Spektrum von der Einraum- und Singlewohnung bis zum öffentlich geförderten Einfamilienhaus für die Familie mit mehreren Kindern ab. Immer noch ist ein großer Teil unserer Wohnungen öffentlich gefördert. Die meisten davon sind für Menschen ab 60 Jahren bestimmt. Wegen ihrer öffentlichen Förderung haben unsere Seniorenwohnungen im Durchschnitt deutlich niedrigere Mieten als sonst am Kölner Wohnungsmarkt üblich.

In enger Zusammenarbeit mit den diakonischen Trägern ermöglichen wir ein menschenwürdiges Wohnen für Erwachsene und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen, alleinerziehende Frauen, demenziell oder psychisch erkrankte Menschen sowie Menschen mit Einschränkungen ihrer körperlichen oder geistigen Gesundheit.

Wir berücksichtigen bei der Wohnungsvermietung geflohene und vertriebene Menschen ebenso wie solche, die aus der Obdachlosigkeit kommen.

Unser Unternehmen

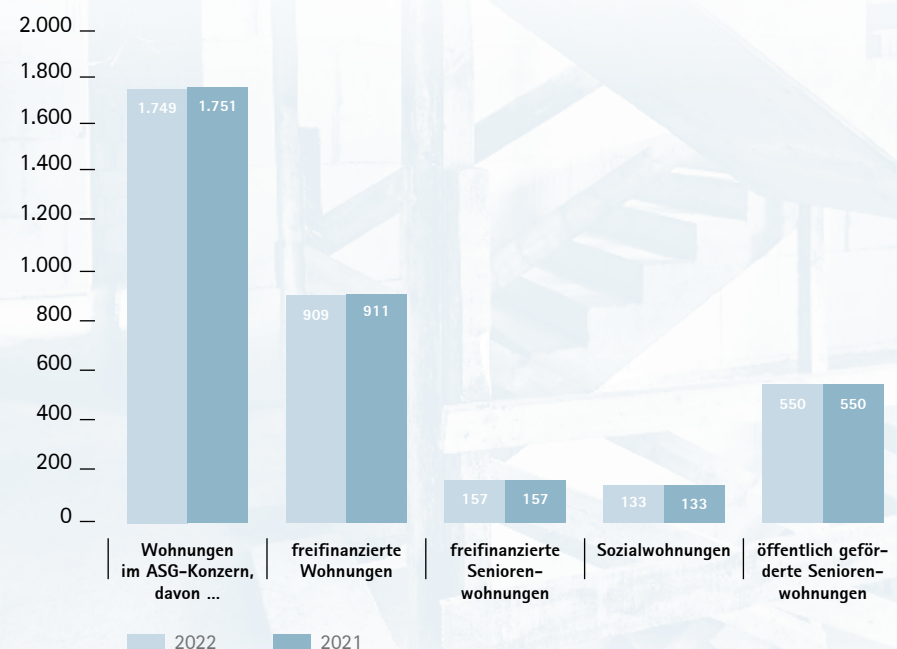
Bestandsübersicht

Am 31.12.2022 stellte sich der Wohnungsbestand der ASG und unserer Tochtergesellschaft Grube & Räther GmbH (GuR) wie folgt dar:

	ASG	GuR	Gesamt
freifinanzierte Wohnungen	890	19	909
freifinanzierte Seniorenwohnungen	157	0	157
öffentlich geförderte Wohnungen	126	7	133
öffentlich geförderte Seniorenwohnungen	550	0	550
davon besondere soziale Wohnformen und Wohngruppen (rd. 4.200 m²)	15	7	22

Bestandsentwicklung

Wohnungsbestand von ASG und GuR



Aktuelle Projekte mit evangelischen Partnern

In 2022 haben wir rd. 4,6 Mio. € allein in unsere beiden Neubauobjekte in Köln-Esch und Erftstadt-Gymnich investiert:

Neubau Martin-Luther-Str., Köln-Esch (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Pesch)	2.519 T€
Neubau Ruwerstr., Erftstadt-Gymnich (Evangelische Kirchengemeinde Lechenich)	2.111 T€
Neubau Willy-Kreutzer-Weg, Wesseling (Diakonie Michaelshoven)	39 T€

In Köln-Esch errichten wir auf dem Areal der früheren Jesus-Christus-Kirche 21 Wohnungen in drei Baukörpern. Die Fertigstellung des Neubaus ist für die zweite Jahreshälfte 2023 vorgesehen. Die aktive Vermietungsphase hat im zweiten Quartal 2023 begonnen.

An der Ruwerstraße in Erftstadt-Gymnich sind auf dem früheren Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde Lechenich neun barrierefreie Ein- und Zweiraumwohnungen sowie eine Tagespflege entstanden. Bereits zur Fertigstellung im Februar 2023 waren alle Wohnungen bis auf eine vermietet. Zwischenzeitlich ist das Objekt vollvermietet.

Allen evangelischen Partnern danken wir für ihre Kooperation und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere geplante Neubaumaßnahme Willy-Kreutzer-Weg in Wesseling hätte ebenfalls bereits weit gediehen sein können. Leider kam es immer wieder zu Verzögerungen bei der Baugenehmigung.

Mittlerweile haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so verändert, dass wir unsere Planung derzeit nicht umsetzen können. Dabei handelt es sich um ein soziales Projekt an einem attraktiven Standort. Unsere Situation ist kein Einzelfall. Die gesamte Immobilienwirtschaft leidet darunter, dass die Unternehmen bauen wollen, es aber nicht können, weil selbst die zur Kostendeckung erforderliche Miete unbezahlbar geworden ist.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir sind zur Erfüllung unseres Auftrags auf fachkundige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Unseren Stamm an langjährigen Betriebsangehörigen verstärken wir fortlaufend durch neue Kräfte. Vor allem die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs genießt bei uns einen hohen Stellenwert. Seit 2016 haben wir jedes Jahr einen Ausbildungsplatz angeboten, damit junge Menschen bei

uns einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf erlernen können. Aktuell sind drei Auszubildende bei uns beschäftigt.

Wir legen Wert auf angemessene Sozialleistungen, Entlohnungsgerechtigkeit für Frauen und Männer und fördern aktiv die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beschäftigungsentwicklung ASG und GuR

nach Alter	Frauen	Männer	Gesamt
bis 30 Jahre	6	8	14
31 bis 50 Jahre	9	13	22
über 50 Jahre	12	34	46
	27	55	82

nach Betriebszugehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
unter 5 Jahre	9	21	30
5 – 9 Jahre	14	15	29
10 – 14 Jahre	1	10	11
15 – 19 Jahre	1	2	3
20 – 24 Jahre	1	2	3
25 Jahre und mehr	1	5	6
	27	55	82

Stand am 31.12.2022

nach Mitarbeiterkennzahlen	Vollzeit	Teilzeit	Minijobs
2013	37,10	2,70	21,00
2014	38,50	2,60	19,00
2015	39,10	3,50	18,00
2016	44,75	5,75	12,00
2017	45,75	11,50	12,00
2018	50,50	10,50	12,00
2019	52,50	13,50	13,00
2020	58,50	12,75	16,00
2021	59,50	14,00	14,50
2022	64,50	15,00	19,80

Entwicklung je Geschäftsjahr

Die Übersichten zur Beschäftigungsentwicklung zeigen, wie dynamisch die ASG und die GuR in den vergangenen Jahren gewachsen sind. Wir haben bei den Vollzeitstellen unsere Auszubildenden mitberücksichtigt.

Gesundheit und Wohlergehen unserer Beschäftigten fördern wir durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir legen Wert auf ein freundliches, solidarisches und liberales Arbeitsklima und unterstützen aktiv die berufs begleitende Höherqualifizierung. Auch Menschen mit Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit finden bei uns eine berufliche Heimat. Wir sehen in dieser Offenheit und Vielfalt einen Schlüssel zu unserem Unternehmenserfolg.

In unserer Tochtergesellschaft GuR bündeln wir unsere immobilienbezogenen Dienstleistungen. Diese umfassen Garten- und Baumpflegeservice, Hausmeister-, Handwerker- und Reinigungsservice.

Ein Schwerpunkt bei unserer Tochtergesellschaft sind Maßnahmen zum Tier- und Pflanzenschutz. Dadurch stellen wir in unseren Wohn- und Grünanlagen ein lebensfreundliches Wohnumfeld her.

Wohnraumverwaltung

Entsprechend unserem Auftrag wollen wir auch Menschen, die sonst auf dem Wohnungsmarkt geringe Chancen haben, mit Wohnraum versorgen. Aus diesem Grund stellen wir neben unserem klassischen Mietwohnungsbestand Häuser und Wohnungen zur Verfügung, die sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen wenden.

Gemeinsam ist ihnen, dass das Wohnen hier in unterschiedlicher Form betreut wird, entweder in Gruppen mit gemeinschaftlicher Unterbringung oder als Wohnen in der eigenen Wohnung im Rahmen einer Verselbstständigung.

Demenz-WGs und Tagespflege

Die demografische Entwicklung macht es erforderlich, neben den klassischen Seniorenwohnungen neue Wohnformen für Menschen mit besonderem Pflegebedarf anzubieten.

Vier Wohngemeinschaften, in denen jeweils acht demenziell Erkrankte rund um die Uhr ambulant betreut werden, hat die ASG bereits in und um Köln errichtet. Die älteste Wohngemeinschaft am Mathiaskirchplatz besteht nunmehr bereits seit zwölf Jahren.

Unsere Wohngemeinschaften für demenziell erkrankte Menschen sind als selbstverantwortete Wohnform konzipiert. Die ASG fungiert als Bauherr und Vermieter. Die Bewohner schließen sich, vertreten durch ihre Angehörigen, zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zusammen und betreiben die Wohngemeinschaft in Eigenregie. Dabei werden sie durch die „Wohnkonzepte Schneider gGmbH“ fachlich begleitet. Jede GbR verständigt sich auf einen gemeinsamen Pflegedienst, der mit der

Pflege und Betreuung der Bewohner rund um die Uhr beauftragt wird.

In unseren Demenz-Wohngemeinschaften steht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein eigenes Zimmer, in der Regel mit Bad und teilweise sogar mit kleiner Terrasse, zur Verfügung. Zu jeder Wohnung gehört ein großer Wohnbereich mit Zugang zum Garten und offener Küche. Dort spielt sich das gemeinschaftliche Leben ab. Die eigenen Zimmer und die Gemeinschaftsbereiche werden von den Bewohnern und ihren Angehörigen mit vertrauten Möbeln und Gegenständen eingerichtet. Pflege- und Betreuungskräfte, Angehörige und Dienstleister kommen als Gäste in die Wohnung. All dies ermöglicht ein Leben in der Gemeinschaft mit anderen und stellt die bedarfsgerechte Betreuung sicher.



Zusätzlich zu den Demenz-Wohngemeinschaften stellen wir am Standort Lindlar und in unserem Anfang 2023 fertiggestellten Neubauobjekt Ruwerstraße in Erftstadt-Gymnich jeweils Räumlichkeiten für eine Tagespflege zur Verfügung.

Wohngruppen

Seit vielen Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit dem Diakonischen Werk Köln und Region gGmbH und der Diakonie Michaelshoven zusammen. In diesem Zusammenwirken verbindet sich unsere wirtschaftliche Kompetenz vorbildhaft mit unserem sozialen Engagement. Das Wohl unserer Mitmenschen steht dabei im Vordergrund. Wir haben unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Köln und Region in Kooperation mit unseren diakonischen Partnern und zur Abrundung unserer wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen unterschiedliche Wohngruppen für Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen, Menschen mit Einschränkungen, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, Frauen mit häuslicher Gewalterfahrung, Familien in Notlagen oder ehemals obdachlose Menschen realisiert.

Soziale Wohnraumanpassung

Mit der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel „wohn mobil“ treiben wir den Einbau von barrierefreien Bädern für unsere älteren Mieterinnen und Mieter weiter voran. Die meisten Anfragen erreichen uns in den Seniorenhäusern und werden an unser Sozialmanagement (SoMa-Team) herangetragen. Ein Bedarf besteht aber auch in unseren nicht zweckgebundenen

Wohnanlagen. Die ASG kann die barrierefreien Bäder teilweise selbst planen und die Mieterinnen und Mieter bei der Beantragung der Fördermittel unterstützen. Inzwischen ist die Nachfrage so hoch geworden, dass mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist.

Schuldnerberatung

Allen Menschen, die bei uns wohnen, soll ihr Wohnraum möglichst erhalten bleiben. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Mieterinnen oder Mieter in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Mietausfälle sind für uns von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung und werden mit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage und den sprunghaft gestiegenen Kosten für Lebensmittel, Wärme und Strom eher noch zunehmen. Im Bedarfsfall verweisen wir auf die kostenlose Schuldnerberatung des Diakonischen Werks Köln und Region gGmbH. Entscheidend ist dabei die präventive Ausrichtung.



Das Angebot richtet sich an diejenigen, die in einer finanziellen oder persönlichen Notsituation nicht mehr ein noch aus wissen oder auf Ansprache durch unser Mahnwesen nicht mehr reagieren. Es soll nicht aus Angst oder Überforderung eine Abwärtsspirale entstehen, die bis in die Obdachlosigkeit führt.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen im Kontakt mit unseren Mieterinnen und Mietern sein, ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben und sie regelmäßig zu wichtigen aktuellen Themen rund um das Wohnen informieren und beraten.

Deshalb ist seit 2022 unsere Öffentlichkeitsreferentin Susanne Hermanns Mitglied im Arbeitskreis „Marketing & PR“ des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V.

Dort erhält sie im regelmäßigen Austausch mit anderen Wohnungsunter-

nehmen im Rheinland wichtige Informationen für uns und unsere Mieterinnen und Mieter. Auch durch ihre monatliche Teilnahme an den Treffen der AG Öffentlichkeitsarbeit des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region sind die Projekte der ASG in den evangelischen Medien in Köln präsent. Darüber hinaus besteht ein enger Kontakt zum Evangelischen Immobilienverband Deutschland (eid), dessen Mitglied die ASG ist.

Mieterzeitung „Jood wonne – jood levve!“

Unsere Mieterzeitung erscheint seit Ende 2021 in neuem Layout unter dem neuen Titel „Jood wonne – jood levve!“ In wiederkehrenden Rubriken informieren wir unsere Mieterinnen und Mieter über aktuelle Bauprojekte und Aktionen von ASG und GuR und geben Tipps, beispielsweise zum Energiesparen, zum Wohngeldantrag, zum Brandschutz und zum Schutz vor Kriminalität. In jeder Ausgabe stellen wir einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin unseres Unternehmens vor. Anregungen zur Garten- und Balkonbepflanzung sorgen ebenso wie eine Kinderecke mit Rätseln dafür, dass sich alle Generationen angesprochen fühlen. Außerdem halten wir die Hinweise und Informationen auf unserer Website www.asg.koeln immer auf dem neuesten Stand.

Sozialmanagement

Der gute nachbarschaftliche Zusammenhalt in unseren Mietwohnungen ist uns ein zentrales Anliegen. Unser Engagement gilt dem friedlichen Zusammenleben von Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Zugehörigkeit, ihrem Alter oder Familienstand, denn gegenseitiges Verständnis und Toleranz sind die Grundlage für stabile soziale Bindungen.

In unseren Wohnanlagen erleben wir eine große Bereitschaft der Menschen, aufeinander zuzugehen. Dieses soziale Miteinander wollen wir vor allem bei unseren älteren Mieterinnen und Mietern fördern. Uns ist es wichtig, dass sie auch im höheren Alter ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Etwa 60 Prozent unserer Wohnungen sind an Menschen vermietet, die älter sind als 60 Jahre. Diese Personengruppe

ist am häufigsten von Einsamkeit betroffen und nicht selten auf fremde Hilfe und Unterstützung angewiesen. Deshalb kümmert sich speziell in unseren öffentlich geförderten Seniorenhäusern unser Sozialmanagement (SoMa-Team) um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und bietet ihnen individuelle und zielgerichtete Unterstützung, Beratung und Begleitung an. Hinzu kommen zahlreiche weitere Angebote, um die Gemeinschaft und gute Nachbarschaft zu fördern.

Beratung und Begleitung durch unser SoMa-Team

Nach den coronabedingten Einschränkungen der Jahre 2020 und 2021 konnte das SoMa-Team im Rahmen der jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen in 2022 erstmals wieder persönliche Beratungen durchführen – ein erfreulicher Schritt bei der Rückkehr zur Normalität.



Unsere Auszubildenden 2022

Das Beratungsangebot des SoMa-Teams umfasst Anträge auf

- | | |
|-------------------------|--|
| ► Grundsicherung | und Anträge |
| ► Wohngeld | ► bei den Kranken- und Pflegekassen, |
| ► Schwerbehinderung | ► auf Hilfen zur Pflege, |
| ► Köln-Pass | ► auf betreutes Wohnen, |
| ► Gebührenbefreiung | ► auf gesetzliche Betreuung, |
| ► Wertmarken | ► auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen |
| ► kostenlose Fahrkarten | sowie Rentenansprüche. |

Hilfe- und Betreuungsbedarf

Die hohe Lebenserwartung hat zur Folge, dass zunehmend mehr Menschen in ihrem Alltag eingeschränkt und auf Hilfe oder Pflege angewiesen sind. Gleichzeitig fehlt es an qualifiziertem Personal bei ambulanten Diensten und in stationären Pflegeeinrichtungen. Dies kann durch Fachkräfte aus dem Ausland nicht aufgefangen werden. Umso wichtiger sind die richtigen Rahmenbedingungen, damit auch hilfe- und pflegebedürftige Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben und dort ambulant versorgt werden können. Die Arbeit des SoMa-Teams in den Seniorenhäusern der ASG beinhaltet die Beratung zu unterschiedlichsten Fragen und konkrete Unterstützung in allen Lebenslagen. In 2022 wurde die Präsenz des SoMa-Teams auf drei weitere Wohnanlagen in Frechen, Hürth und Köln erweitert. Dort bieten die Mitarbeitenden auf Anfrage flexible Sprechstunden vor Ort an.

Wegen seiner guten Vernetzung in der Versorgungs- und Angebotslandschaft der Stadt Köln kann das SoMa-Team Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen, individuell helfen oder sie an die entsprechenden Stellen weiter-

vermitteln. Als feste Anlaufstellen stehen in Köln zwei Büros zur Verfügung. Auf Wunsch besuchen unsere Fachkräfte die Menschen auch zu Hause. Ihr Aufgabenspektrum umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von hausinternen Angeboten an die Mieterschaft bis hin zur Arbeit im Quartier und der Arbeit in Projekten.

Zum Regelangebot des SoMa-Teams in unseren Seniorenhäusern und im Quartier gehören Ausflüge, Freizeiten, Kreativ-, Sport- und Kulturveranstaltungen, die der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und dem Erhalt der körperlichen und geistigen Fitness zugutekommen. Hierfür arbeitet das SoMa-Team auch mit Seniorennetzwerken zusammen.

Im Dienstleistungsangebot der ASG ist das SoMa-Team ein zentraler Baustein und ein wichtiger Bestandteil unseres sozialen Engagements insgesamt. Deshalb werden schon unsere Auszubildenden mit diesem Arbeitsbereich eingehend vertraut gemacht. Die Arbeit des SoMa-Teams fördern wir wegen ihrer Reichweite und sozialen Bedeutung jedes Jahr mit einem hohen Betrag aus unserem Hausbewirtschaftungsergebnis – in 2022 waren dies rd. 134.000 €.



**Elfriede Ginster (91),
wohnt seit 34 Jahren bei der ASG**

„Das ist hier wie in einer großen Familie, eine schöne Gemeinschaft. Hier ist alles schön. Mein Mann und ich haben in 34 Jahren noch keine Minute darüber nachgedacht, hier wegzuziehen. Die Veranstaltungen und Feiern sind schön, aber die finden ja leider nicht jeden Tag statt. Trotzdem: Wenn man sich sieht, ist man freundlich zueinander – eine gute Nachbarschaft. Während Corona tat sich ja gar nichts, das war nicht schön. Ich habe das hier sehr vermisst.“

2022 – Zurück zur Normalität

Das erkennbare Abklingen der Covid-19-Pandemie führte im Jahr 2022 zur Rücknahme zahlreicher Einschränkungen, die das Zusammenkommen von Menschen betrafen. Für die Arbeit des SoMa-Teams bedeutete dies, dass die gemeinschaftlichen Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren zum größten Teil wieder regelmäßig und ohne Angst vor spontanen Absagen möglich wurden. Die Rückkehr zur Normalität wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Seniorenhäuser äußerst positiv aufgenommen. Sie hatten unter den Kontaktbeschränkungen und der damit einhergehenden Isolation und Einsamkeit besonders gelitten. Die regelmäßigen Kreativ-, Sport-

und Kulturangebote, gemeinsamen Mahlzeiten und Jahreszeitenfeste in den Gemeinschaftsräumen waren wieder gut besucht. Groß war die Freude am geselligen Beisammensein, nachdem Verunsicherung und Angst vor der Ansteckung mit dem Virus gewichen waren.

Leider konnten nicht alle bewährten Angebote wieder aufgenommen werden. Dies betraf vor allem die regelmäßigen Tanznachmittage. Geschuldet ist dies nicht zuletzt dem Alter der Teilnehmenden, die nach der Pause in ihrer Bewegung stärker eingeschränkt waren als zuvor. Dafür kamen neue Angebote hinzu, wie ein virtueller „Stadtrundgang vom Stuhl aus“.



**Rolf Blömeke (84),
wohnt nicht bei der ASG, besucht aber
seit vielen Jahren die Angebote des
SoMa und Seniorennetzwerks**

„Im Seniorennetzwerk Höhenhaus engagiere ich mich seit 2006. Daher kenne ich auch die ASG, weil beide ja viele Veranstaltungen zusammen organisieren und wir die Räume der ASG nutzen können. Wenn ich durch Ostheim gehe, treffe ich immer Bekannte, die mir bei den gemeinsamen Mahlzeiten, Spielenachmittagen usw. hier schon begegnet sind. Die Angebote sind eine schöne Abwechslung. Ich war erleichtert, als es nach den coronabedingten Kontaktbeschränkungen endlich wieder weiterging.“



**Margarete Lippegaus (82),
wohnt seit drei Jahren bei der ASG**

„Es ist schön, hier mit so vielen zusammenzusitzen. Alle sind so freundlich. Ich bin froh, dass es hier so schöne Veranstaltungen gibt, das hätte ich woanders nicht. Hier zu wohnen, ist das Beste was mir passieren konnte – ein Glücksfall!“

Bei allen Veranstaltungen war unser SoMa-Team beteiligt, sei es organisatorisch, als Kooperationspartner von Seniorennetzwerken oder unterstützend, wenn Treffen von der Mieterschaft eigenverantwortlich organisiert wurden. Die ASG förderte einige Projekte finanziell und stellte wie immer die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.

Von den Aktivitäten, die seit 2022 wieder regelmäßig stattfinden, möchten wir Ihnen einige kurz vorstellen:

„Ran an die Maus!“

Alle zwei Wochen treffen sich unter dem Motto „Ran an die Maus“ Seniorinnen und Senioren im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage Dreisamweg, um

im Umgang mit digitaler Technik sicherer zu werden. Der Übungsleiter, der sich in diesem Bereich sehr gut auskennt und selbst bereits im Ruhestand ist, beantwortet alle Fragen rund um PC, Tablet oder Smartphone und unterstützt die Teilnehmenden bei der praktischen Anwendung.

Spieletreff

Im Gemeinschaftsraum am Dreisamweg kommen jeden Donnerstag spielbegeisterte Seniorinnen und Senioren zu einem Spieletreff zusammen. In gemütlicher Runde stehen bei Kaffee, Plätzchen und Eierlikör Spieleklassiker wie „Rummy - Cup“ oder „Mensch ärgere Dich nicht“ bereit.



**Helene Theisen (87),
wohnt seit einem Jahr bei der ASG**

„An den zahlreichen Veranstaltungen nehme ich seit Jahren teil, weil ich immer schon hier im Quartier gewohnt habe. Während der Coronapandemie mussten wir viele Abstriche machen, aber einsam habe ich mich eigentlich nicht gefühlt. Ich kenne ja durch den Besuch dieser tollen Angebote so viele Menschen. Ich habe viel telefoniert. Mir gefällt das soziale Umfeld und die Gemeinschaft. Jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es Frühstück, jeden dritten Mittwoch Mittagessen. Demnächst schauen wir uns die Oper *Otello* als Film an – mit anschließendem Mittagessen. Wenn das so weitergeht, werde ich noch 100 Jahre alt! Besonders gefällt mir die soziale Betreuung. Herr Nieder vom Sozialmanagement ist immer für einen da. Man kann mit allen Problemen zu ihm kommen.“

Filmnachmittag

Ebenfalls in den Dreisamweg sind einmal monatlich ältere Menschen eingeladen, um bei Kaffee und Kuchen Filme anzusehen, die sie vorher gemeinsam ausgesucht haben.



Gemeinsame Mahlzeiten

Seit dem vergangenen Jahr richtet das SoMa-Team, zum Teil in Kooperation mit den örtlichen Seniorennetzwerken, in den Gemeinschaftsräumen unserer Seniorenhäuser wieder gemeinsame Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen oder Kaffeetrinken aus. Diese Angebote wurden in 2022 von den Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreich genutzt. Zu den jahreszeitlichen Angeboten gehörten ein Spargelessen im Frühling, Karnevalsfeiern sowie Oster- und Weihnachtskaffeetrinken, teilweise mit Unterhaltungsprogramm. Dabei wird ein Teil der Kosten auf die Teilnehmenden umgelegt und der Rest über Zuschüsse aus bezirksorientierten Mitteln und durch Zuwendungen der ASG finanziert.

In manchen Seniorenhäusern organisierten die Bewohnerinnen und Bewohner in Eigenregie regelmäßige gemeinsame Frühstücke oder Abendessen in den Gemeinschaftsräumen. Solche Veranstaltungen mussten im Kolkrabenweg Ende 2022 leider wieder abgesagt werden,

weil der Gemeinschaftsraum aufgrund eines Brandschadens vorübergehend in Mitleidenschaft gezogen war. Die Weihnachtsfeier wurde deshalb spontan in das Büro des SoMa-Teams verlegt.

„Stadtrundgang vom Stuhl aus“

Stadtführer und „Köln-Lotse“ Uli Kievernagel nahm im großen Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage in Köln-Höhenhaus die Teilnehmenden bei Kaffee und leckeren Waffeln mit auf eine virtuelle und interaktive Zeitreise durch die 2000-jährige Geschichte ihrer Heimatstadt Köln. Hier erfuhren auch die ältesten Bewohnerinnen und Bewohner noch viel Neues und durften anhand der Bilder und vor allem musikalisch in Erinnerungen schwelgen. Als Höhepunkt wurde am Schluss sogar der Nubbel verbrannt. Vorher mussten natürlich alle eine rote Pappnas aufsetzen, um bei der traditionellen Litanei „Wer ist schuld?“ laut mitzurufen: „Der Nubbel ist schuld!“ Die Veranstaltung kam so gut an, dass der „Köln-Lotse“ auch zu Karneval 2023 mit einer „Ein-Mann-Karnevalsitzung“ bei Kölsch und Berlinern für jeckle Stimmung in verschiedenen Seniorenhäusern sorgte.

Seniorenfreizeit

Die Freude über das Zusammensein im „Haus Wiesengrund“ im Oberbergischen Land stand den 25 Seniorinnen und



Senioren nach zwei Jahren Corona-Pause ins Gesicht geschrieben. Endlich konnte die vom SoMa-Team traditionell jedes Jahr organisierte Seniorenfreizeit wieder stattfinden. Hatte der Schwerpunkt der zweitägigen Tour in den vergangenen Jahren auf Themen zur Gesundheitsprävention wie Rollatortraining, Ernährung und Bewegung gelegen, ging es diesmal vor allem um das gesellige Miteinander bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie Spaziergängen, Minigolf oder Wikingerschach. Für viele ältere Menschen in unseren Seniorenhäusern ist die Seniorenfreizeit der einzige „Urlaub“ im Jahr, für den nur eine geringe Kostenbeteiligung von 30 Euro pro Person anfällt. Den gesamten restlichen Aufwand für die Veranstaltung übernimmt die ASG.

Fit für 100

Auch die regelmäßigen Sportangebote wie „Fit für 100“ konnten im vergangenen Jahr wieder stattfinden und wurden von den älteren Menschen gerne genutzt. Zweimal pro Woche kamen sie in den Seniorenwohnanlagen Henleinstraße und Dreisamweg (hier in Kooperation mit dem TUS Höhenhaus) gemeinsam in Bewegung. Vor allem die Fitness war durch die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie bei den meisten zu kurz gekommen, was sich körperlich bemerkbar machte. Umso größer war bei allen die Freude, diese Angebote wieder nutzen zu können und in gemeinschaftlicher Runde etwas für die Gesundheit zu tun.

Weihnachtspaketaktion der Kölnischen Rundschau

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die ASG auch in 2022 wieder an der Weihnachtspaketaktion der Kölnischen Rundschau beteiligt. Am Standort



unseres Tochterunternehmens Grube & Räther GmbH in der Wikinger Straße koordinierte das SoMa-Team die Verteilung von insgesamt 1.690 Paketen, die mit Lebensmitteln, Kaffee, Süßigkeiten und einem kompletten Weihnachtsmenu gefüllt waren. Die Pakete gingen an die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region und wurden dort an bedürftige Menschen weitergegeben. 95 Pakete verteilte das SoMa-Team an Mieterinnen und Mieter der ASG.

Neue Sorgen

Mit dem andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine waren auch hierzulande Konflikte zu befürchten, weil viele unserer älteren Mieterinnen und Mieter aus Russland, der Ukraine oder benachbarten Ländern stammen. Erfreulicherweise kam es nicht zu Auseinandersetzungen zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationen – im Gegenteil engagierte sich ein Mieter russischer Herkunft für ukrainische Flüchtlinge, und viele beteiligten sich an Spendenaktionen. Das SoMa-Team leistete Unterstützung in bürokratischen Fragen für zwei junge Mieterinnen, die mit ihren Kindern aus der Ukraine geflüchtet waren.

Spenden und Wohltätigkeit

„ASG – Antoniter-StärktGemeindeleben“

Mit unserer Spendenaktion **AntoniterStärktGemeindeleben** fördern wir seit 2013 soziale und ökologische Projekte der Evangelischen Kirche in Köln und Region. 2022 wurde eine Spendensumme von 12.000 € verteilt.

Eines der Projekte, die eine Spende erhielten, war eine Aktion des Jugendteams der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-DeutzPoll. Die Jugendlichen räumten in den Herbstferien 2022 einen Multifunktionsraum der Gemeinde am Standort Poll frei und gestalteten ihn nach ihren Vorstellungen um. Dank der ASG-Spende in Höhe von 2.270 € war es möglich, Möbel anzuschaffen und den neuen Jugendbereich einzurichten.

Mit Hilfe einer Spende von 2.000 € gestalteten die Kitakinder der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg auf einer Freifläche vor dem Tersteegenhaus in der Emmastraße einen Ort der Begegnung mit Hochbeet, Hecke und Bienenwiese. Die ASG-Spende wurde dafür verwendet, Gartengeräte für die Kinder einzukaufen und die ersten Bepflanzungen vorzunehmen.

Das Jugendhaus TREFFER in Köln-Buchheim erhielt eine Unterstützung von 2.000 € für sein Begegnungsprojekt mit geflüchteten ukrainischen Jugendlichen.

Wir freuen uns, wenn wir durch unsere finanzielle Unterstützung dabei mithelfen können, Projekte in Gang zu bringen, deren Umsetzung sonst nicht möglich gewesen wäre.



Geschäftsführer Guido Stephan bei der Scheckübergabe für das Begegnungsprojekt mit ukrainischen Jugendlichen

VOM ÜBERLEBEN INS LEBEN ZURÜCK

Tagesschlafrum, Kleiderkammer, Friseurangebot, Akkuladestation und vieles mehr: Das GULLIVER unterstützt obdachlose Menschen mit zahlreichen Angeboten. Ab dem Frühjahr möchte das GULLIVER seine Türen an 365 Tagen im Jahr von 8 bis 18 Uhr öffnen können – statt von 8 bis 15 Uhr. In den zusätzlichen drei Stunden können dann noch mehr obdachlose Menschen das umfassende Angebot an psychischer und physischer Unterstützung in Anspruch nehmen.

Neben den erweiterten Öffnungszeiten braucht das GULLIVER jährlich Unterstützung, um einen Eigenanteil zu seinem Unterhalt aufzubringen. Mit der Diakoniespende 2022/2023 hilft der Evangelische Kirchenverband Köln und Region dieser wichtigen Einrichtung im Zentrum von Köln und damit auch den Menschen, die meist am äußersten Rand der Gesellschaft stehen.

Bitte helfen Sie mit, Menschen, die in Not sind, wieder ein Stück Lebensqualität und Würde zu schenken!



Mit herzlichem Gruß

Dr. Bernhard Seiger

Stadtsuperintendent
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Mitglied im Aufsichtsrat der ASG

„Spenden statt Geschenke“

Bereits seit zehn Jahren bittet die ASG ihre Geschäftspartner, auf Weihnachtsgeschenke zu verzichten und stattdessen für ein soziales Projekt zu spenden.

Diesmal haben wir uns dem Spendenaufruf des Evangelischen Kirchenverbandes in Köln und Region im Rahmen seiner jährlichen Diakoniespendenaktion angeschlossen. Unserem Aufruf folgten auch in 2022 erfreulich viele Firmen, und so kam eine Spendensumme in Höhe von 3.450 € zusammen. Diese kommt dem GULLIVER, der Überlebensstation für obdachlose Menschen in der Kölner Trankgasse, zugute.

Das GULLIVER ermöglicht obdachlosen Menschen einen niedrigschwelligen Einstieg in die „Kölner Hilfekette“ für Obdachlose und ist eine unmittelbare Überlebenshilfe für Menschen auf der Straße und ohne Zugang zu einer Wohnung. Im nächsten Schritt sollen Menschen wieder in eine eigene Wohnung kommen. Dafür arbeitet die ASG mit verschiedenen Initiativen zusammen.

Spendenkonto:

Ev. Kirchenverband Köln und Region
Stichwort: GULLIVER
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE10 3705 0299 0000 0044 04
BIC: COKSDE33XXX



Kinder und Jugendliche im Huruma-Centre, Tansania

DESWOS – Der Mensch braucht ein Dach über dem Kopf

Wohnen ist ein Menschenrecht – deshalb ist die ASG seit 26 Jahren Mitglied und Förderer der DESWOS als Fachorganisation der Wohnungswirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit.

Die „Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.“ wird von den im „GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.“ organisierten Wohnungsunternehmen und ihren Verbänden gemeinsam mit Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche und Privatpersonen durch Mitgliedschaften, Spenden und ehrenamtliches Engagement unterstützt. Ihr Ziel ist die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Ent-

wicklung von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika und die Bekämpfung von Wohnungsnot und Armut. Dabei setzt die DESWOS vor allem auf die Entwicklung und Stärkung von Eigeninitiative und Selbsthilfe.

Huruma-Centre für schutzbedürftige Kinder und Jugendliche, Tansania

Bereits im Sozialbericht für das Jahr 2021 hatten wir das „Huruma Lutheran Diacronic Centre in Iringa – Huruma-Centre“ vorgestellt. Das Waisenheim steht unter der Leitung der evangelischen Diözese in Iringa, einer Distrikthauptstadt im Süden von Tansania. Hier finden Waisenkinder eine sichere Unterkunft, die trotz ihres jungen Alters bereits traurige Lebensgeschichten hinter sich haben und oftmals traumatisiert sind. Viele wurden von ihren Eltern als Haushaltshilfen verkauft, sexuell missbraucht oder von ihren Familien vernachlässigt, ausge-

setzt und massivster Gewalt ausgesetzt. Einige sind mit HIV infiziert oder an AIDS erkrankt. Sie gehören zu den insgesamt etwa 1,5 Millionen Waisenkindern in Tansania. Im Huruma-Centre erhalten sie Verpflegung, psychologische Betreuung, medizinische Versorgung, kostenfreie HIV-Medikamente, eine sichere Unterkunft und Bildung.

Mit 84 Kindern und Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren war das bestehende Waisenhaus völlig überfüllt. Die DESWOS hat deshalb den Bau eines neuen Wohnheims mit einer Grundfläche von 184 m² gefördert, das Ende 2022 fertiggestellt wurde. Entstanden sind sechs Schlafräume und ein Krankenzimmer für 22 Kinder.

Die Generalsekretärin der DESWOS, Petra Eggert-Höfel, reiste im November 2022 nach Tansania, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

In einem Bericht beschreibt sie ihre Erlebnisse, die sie sehr betroffen gemacht haben: „Umso schöner war das Gefühl, dass sich trotz widriger Umstände viele Menschen nicht damit abfinden wollen und alles tun, um die Situation dieser Kinder zu verbessern. (...) Mir ist hier sehr klar geworden: Wenn man nichts tut, dann akzeptiert man, dass Armut, Ungleichheit und Ungerechtigkeit in Ordnung sind. Zu sagen, dass das, was wir hier tun, doch ein Tropfen auf den heißen Stein sein soll, kann ich nicht akzeptieren. (...) Dass 22 Kinder im Huruma-Centre durch unser Projekt gefördert werden, ist gemessen an der ganzen Bevölkerung nominell vielleicht wenig. Aber es sind 22 Kinder – und zukünftige Generationen von Kindern –, die durch unser Projekt ein Zuhause und eine Perspektive bekommen! Wir zeigen

damit Menschlichkeit. Diese Kinder haben dort ein Leben vor sich!“

Nicht zuletzt deshalb war es ASG-Geschäftsführer Guido Stephan ein persönliches Anliegen, anlässlich seines 40-jährigen Berufsjubiläums und seines 25-jährigen Jubiläums als Geschäftsführer zu Spenden für dieses wichtige Projekt aufzurufen.



Der Spendenbetrag von 9.000 € überstieg alle Erwartungen. Dafür allen Spenderinnen und Spendern unser herzlicher Dank!

Bau einer Gesundheitsstation in Keemalung, Nepal

Im April 2022 konnte im entlegenen Bergdorf Gope in Nepal nach einem halben Jahr Bauzeit die Einweihung einer neuen Gesundheitsstation gefeiert werden. Vorher mussten erkrankte Menschen einen zweitägigen Fußmarsch zurücklegen, um das nächstgelegene Krankenhaus zu erreichen.

Durch den Neubau hat sich die medizinische Grund- und Notfallversorgung für etwa 6.000 Menschen deutlich verbessert. Nicht nur Menschen mit Verletzungen oder Durchfallerkrankungen suchen die Gesundheitsstation auf.

Das Gebäude verfügt auch über einen Entbindungsraum, in dem im Jahr 2022 bereits 23 Kinder das Licht der Welt erblickten – gesund und medizinisch gut versorgt.

Die Gesundheitsstation ist bereits die zweite, die die DESWOS gemeinsam mit dem deutschen Verein GECOTEC in Nepal erfolgreich realisiert hat.

Jetzt werden die Vorbereitungen getroffen für den Bau einer dritten Station im Bergdorf Keemalung, den Sie mit Ihrer Spende unterstützen können.

Spendenkonto DESWOS:

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21

SWIFT-BIC COLSDE33

Spendenstichwort:

ASG / Gesundheitsstation Keemalung,
Nepal



Gesundheitsstation Gope in Nepal

Unser Leitbild

Unser Handeln

Wir sind das Wohnungsunternehmen des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und seiner Kirchenkreise. Im Jahre 1951 zu Zeiten großer Wohnungsnot gegründet, stehen wir in der Tradition, Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen diese Aufgabe in enger Verbundenheit und Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche und der Diakonie wahr.

Unsere Zielsetzung

Durch die Besinnung auf unseren Auftrag und durch unser zukunftsorientiertes Handeln streben wir qualitativ hochwertige, wirtschaftliche und nachhaltige Ergebnisse an.

Titelbild:
Seniorenfreizeit 2022 in Überdorf

Unser Engagement

Wir sind ein verlässlicher und kompetenter Partner für Kirche, Bauherren, Eigentümer und Mieter. Mit der Entwicklung neuer Architektur- und Wohnungskonzepte reagieren wir auf gesellschaftliche Veränderungen. Als innovatives und soziales Unternehmen bieten wir umfassende immobilienwirtschaftliche Leistungen an.

Unsere Stärke

Jeder von uns ist wichtig für unseren Erfolg. Wir leben eine offene und transparente Kommunikation nach außen und innen. Die Identifikation mit unseren Aufgaben und der engagierte Einsatz in unserer täglichen Arbeit sind die Grundlagen unserer Unternehmenskultur. Gesundheit und Sicherheit sind die Voraussetzungen für unser gemeinsames Engagement.

Sozialbilanz der ASG
2022

	Geschäftsjahr 2022 T€		Geschäftsjahr 2021 T€	
Entstehung der Einnahmen				
durch die Vermietung	13.202	82,7 %	12.927	85,0 %
übrige Erträge	2.756	17,3 %	2.290	15,0 %
	15.958	100 %	15.217	100,0 %
Verwendung der Einnahmen				
für die Mieterinnen und Mieter				
– Betriebskosten	3.528	22,1 %	3.293	21,6 %
– Instandhaltungskosten	2.750	17,2 %	2.612	17,2 %
	6.278	39,3 %	5.905	38,8 %
für die Darlehensgeber				
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.127	7,1 %	1.039	6,8 %
für die Beschäftigten				
– Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung	3.468	21,7 %	3.298	21,7 %
für die öffentliche Hand				
– Steuern	322	2,0 %	305	2,0 %
für das Unternehmen				
– Abschreibungen	2.745	17,2 %	2.488	16,4 %
– übrige Aufwendungen	1.415	8,9 %	1.604	10,5 %
– Eigenkapital	396	2,5 %	163	1,1 %
	4.556	28,6 %	4.255	28,0 %
für die Gesellschafter				
– Dividende	207	1,3 %	415	2,7 %
	15.958	100,0 %	15.217	100,0 %

Patenschaften

Über die Organisation „Plan International Deutschland e.V.“ unterstützen wir seit vielen Jahren drei Patenkinder in Entwicklungsländern.

Grundlage für die Arbeit von „Plan“ sind die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Durch die Patenschaft erfahren die Kinder mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, profitieren von den auf Nachhaltigkeit angelegten Selbsthilfeprojekten und tragen ihrerseits eine positive Energie in ihre Gemeinden.

„Plan“ informiert uns in regelmäßigen Abständen über die Projekte zur kindorientierten Gemeindeentwicklung in den betreffenden Regionen. Darüber hinaus erhalten wir durch persönliche Briefe Einblick in die Entwicklung unserer Patenkinder.

Das Ziel von „Plan“ ist die mittel- und langfristige Verbesserung der Lebenslage von Mädchen und Jungen in ihrem weiteren Umfeld. Um das zu erreichen, arbeitet „Plan“ gemeinsam mit Partnern aus der Zivilgesellschaft und der Politik daran, einen positiven gesellschaftlichen Wandel für die Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinden zu erreichen.

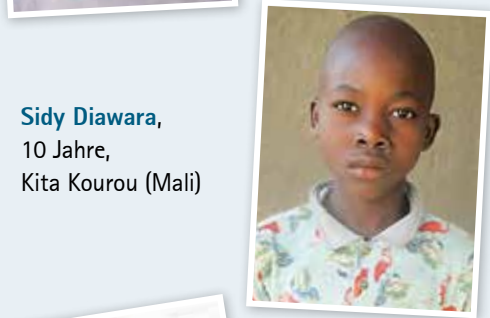
Weiterführende Informationen finden Sie auf der Webseite www.plan.de.

Da eine Patenschaft mit dem 18. Lebensjahr des Patenkindes endet, ist in diesem Jahr anstelle von Jiawei Liu aus China der 5-jährige Joanico Maia aus Timor-Leste als unser jüngstes Patenkind dazugekommen.

Unsere Patenkinder sind zurzeit:



Anyerson Perez Jimenez,
12 Jahre,
Barahona
(Dominikanische Republik)



Sidy Diawara,
10 Jahre,
Kita Kourou (Mali)



Joanico Maia,
5 Jahre,
Alieu (Timor-Leste)

Soziales Wohnen nach Kirchenkreisen

Kirchenkreis	Objekt	Evangelische Kirchengemeinde	WE
Köln – Nord	Kolkkrabenweg 12-16	Bickendorf	71
	Rochusstr. 212-214	Bickendorf	47
	Rochusstr. 216-216a	Bickendorf	1
	Fröbelplatz 15, 17	Ehrenfeld	39
	Ansteler Weg 2-6, Grimmlinghauser Weg 19-21	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	6
	Bolligstr. 21-27	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	4
	Kreuzblumenweg 5-7	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	16
	Lebensbaumweg 45, Oleanderweg 2a-2g	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	12
	St.-Tönnis-Str. 15	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	44
	Zum Dammfelde 35	Ichthys	23
Köln – Mitte	Drosselweg 23a + 23b, c, d	Pulheim	14
			277
	Große Witschgasse 15a	Köln	8
	Alter Mühlenweg 52	Köln DeutzPoll	19
	Dürener Str. 83, Herbert-Lewin-Str. 4	Köln-Lindenthal	27
Köln – Süd			54
	Andreaskirchplatz 2-16, Hauptstr. 11	Brühl	13
	Alte Str. 210, 210a/b, Hauptstr. 195-197	Frechen	34
	Kochstr. 20	Hürth	24
	Lutherstr. 3	Kerpen	24
	Mathiaskirchplatz 17-19	Köln-Bayenthal	45
	Breslauer Str. 4	Sindorf	28
	Erftstr. 35	Sindorf	1
			169
Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien Seniorenwohnungen mit Belegungsbindung Seniorenwohnungen ohne Belegungsbindung Soziales Projekt / Wohngruppe Demenz-WG Sozialwohnungen			
In blauer Schrift: Dauerhafte Betreuung durch unser Sozialmanagement			